

13. Wenn Sie alle Aufsätze bewertet haben, ergänzen Sie mithilfe der Textbausteine die Korrekturbögen durch die jeweilige Leistung im jeweiligen Bereich zusammenfassende Sätze. Achten Sie dabei darauf, dass die Formulierungen im Einklang mit der gegebenen Note stehen. Ein Schüler würde es nicht nachvollziehen können, wenn auf den Korrekturbögen die beurteilenden Sätze durch Adverbien wie zum Beispiel „stets“ oder „meist“ eine gute oder sehr gute Note nahelegen, die Arbeit aber nur mit „ausreichend“ bewertet wurde.
14. Gönnen Sie sich nach Beendigung der gesamten Aufsatzkorrektur eine kleine Belohnung, die Sie sich bereits vor dem Lesen der ersten Arbeit in Aussicht stellen. Dies kann zum Beispiel ein Essen in angenehmer Runde oder zu Zweit sein, die Lektüre eines Buches, auf das Sie sich schon lange gefreut haben, ein Besuch im Kino oder ein Einkaufsbummel. Sie haben es sich verdient!

■ Korrekturzeichen

Es ist üblich und sinnvoll, am Rand eines Aufsatzes die Art der sprachlichen und inhaltlichen Fehler in Form von Korrekturzeichen anzugeben. Dies hilft bei der Einschätzung der sprachlichen Qualität der Arbeit, erleichtert die Vergleichbarkeit von Arbeiten und dient darüber hinaus den Schülern sowie ihren Eltern als Feedback. Voraussetzung hierfür ist selbstverständlich, dass ihnen die Bedeutungen der jeweiligen Korrekturzeichen vertraut sind.

Folgende vorgeschlagene Korrekturzeichen haben sich in der Praxis bewährt:

Art des Fehlers	Korrekturzeichen	Alternatives Zeichen
Flüchtigkeitsfehler	Fl	
Fehlende oder falsche Zeichensetzung	z	I (= Interpunktion)
Fehler in der Rechtschreibung	R	O (= Orthografie)
Falsche Worttrennung	Tr	
Grammatik	Gr	G
Fehlerhaftes Tempus	Tp	Z
Fehler im Modusgebrauch	Mod	M
Falscher Satzbau	Sb	Sy (= Syntax)
Fehlerhafte Wortstellung	St	
Unklarer oder falscher Bezug von Pronomen	Bz	Bez
Vermeidbare Wortwiederholung	Wh	W
Umgangssprachliche Wortwahl	A (ugs)	
Unklare Wortwahl	A (unkl)	
Missverständliche Wortwahl	A (mv)	
Ungenauere oder ungeschickte Wortwahl	A (ung)	
Unpassende oder falsche Wortwahl	A (f)	
Überflüssiges Wort	A (üfl)	
Unvollständiger Ausdruck	A (unv)	
Abweichung vom Thema	Th ?	
Unklarer Zusammenhang	Zhg	Zhsg
Falsche Logik	L ?	Log ?

Wörter beziehungsweise Passagen, die offensichtlich fehlerhaft oder unverständlich gewählt beziehungsweise formuliert sind, werden mit einer geraden, durchgezogenen Linie unterstrichen, bei schwerwiegenden Verstößen sogar mit einer doppelten Linie. Wörter oder Passagen, die zwar verständlich, aber stilistisch nicht angemessen oder ungeschickt sind, werden mit einer Schlangenlinie versehen. An dieser Stelle möchte ich noch darauf hinweisen, dass selbstverständlich am

6.1 Checkliste für Schüler

Inhalt und Aufbau

- Meine Geschichte beginnt in der Wirklichkeit.
- Ich habe mir einen einfallsreichen Übergang in die Welt der Fantasie ausgedacht.
- Die Gesetze der Wirklichkeit habe ich klar überschritten.
- Ich habe meine Grundidee beibehalten und es vermieden, unzusammenhängende Ereignisse aneinanderzufügen.
- Meine Geschichte enthält einen einzigen, ausführlich gestalteten Höhepunkt.
- Den Ausgang der Geschichte habe ich nicht vorher verraten.
- Durch eine Verzögerung (z. B. ein auftretendes Problem oder ein Hindernis) habe ich den Höhepunkt spannender gestaltet.
- Um die Geschichte glaubwürdiger zu gestalten, habe ich den Lesern die Wahrheit des Erzählten beteuert.
- Am Ende meiner Geschichte erfolgt eine Rückkehr in die Wirklichkeit.
- Mein Schluss rundet die Geschichte durch eine Lehre oder einen Ausblick auf ein weiteres fantastisches Erlebnis ab.
- Vor allem im Höhepunkt habe ich die Gefühle und Gedanken der Hauptperson(en) geschildert.
- Vor allem im Höhepunkt habe ich wörtliche Reden eingesetzt und meine Erzählung dadurch lebendig gestaltet.
- Ich habe auch erwähnt, was ich oder andere Beteiligte gerochen oder gehört haben.
- Um Spannung zu erzeugen, habe ich im Höhepunkt nicht sofort verraten, welches Ende die Geschichte genommen hat.
- Im Schlussteil, der das Ereignis abrundet und ausklingen lässt, habe ich knapp erzählt, welche Folgen sich ergeben haben oder welche Lehre die beteiligten Personen gezogen haben.

Sprache und Form

- Ich habe eine geeignete Überschrift gefunden, die die Neugier der Leser weckt.
- Nach der Einleitung und nach dem Hauptteil habe ich einen neuen Absatz begonnen, um meine Erzählung übersichtlich zu gestalten.
- Ich habe in der Ich-Form erzählt.
- Ich habe im Präteritum erzählt. Nur im Höhepunkt durfte ich auch ins Präsens wechseln.
- Ich habe mich passend, abwechslungsreich und lebendig ausgedrückt.
- Umgangssprachliche Wörter habe ich vermieden.
- Meine Sätze beginnen abwechslungsreich (zunächst, dann, danach, daraufhin, anschließend, schließlich, ...)
- Durch ein oder zwei Ausrufe habe ich Gefühle oder Gedanken wiedergegeben und meine Geschichte noch lebendiger gestaltet.
- Durch treffende Adjektive habe ich meine Erzählung anschaulich gestaltet.
- Ich habe ein oder zwei Vergleiche gefunden, die meine Erzählung anschaulich gestalten.
- Langweilige und ungenaue Verben (machen, sagen, gehen) habe ich durch treffendere Verben ersetzt.
- Auf die richtige Grammatik, Rechtschreibung und die Kommasetzung habe ich geachtet.
- Ich habe einen vollständigen Schreibplan angefertigt.

6.2 Allgemeiner Bewertungs- und Korrekturbogen

				
INHALT	Schilderung einer glaubwürdigen Ausgangslage			
	Einfallsreicher Übertritt in die Welt der Fantasie			
	Überschreiten der Wirklichkeit			
	Nachvollziehbarkeit der Handlung trotz fantastischer Elemente			
	Beibehaltung einer klaren Handlungslinie/Grundidee			
	Beschränkung auf einen Höhepunkt			
	Verzögerung (z. B. Auftreten eines Problems)			
	Beteuerung der Wahrheit des Erzählten			
	Rückkehr in die Wirklichkeit			
	Abrundender Schluss (z. B. Lehre, Ausblick)			
	Wiedergabe der Gefühle der Personen			
	Wiedergabe der Gedanken der Personen			
	Einbau wörtlicher Reden			
AUSDRUCK	Verwendung des Präteritums (außer im Höhepunkt)			
	Passende, lebendige, abwechslungsreiche Wortwahl			
	Vermeidung von Umgangssprache			
	Abwechslungsreiche Satzanfänge			
	Verwendung treffender, anschaulicher Adjektive			
	Verwendung anschaulicher Vergleiche			
	Vermeidung langweiliger, ungenauer Verben			
	Korrektheit im Satzbau			
FORM	Korrektheit in der Grammatik			
	Korrektheit in der Rechtschreibung			
	Korrektheit in der Zeichensetzung			
	Vollständiger Schreibplan			

6.4 Schreiben nach einer Gruselgeschichte

Angabenblatt

Deine Klasse plant einen „Gruselabend“, an dem jeder eine selbst verfasste unheimliche Geschichte vorliest. Verfasse für diesen Anlass eine Geschichte zum Thema „Spuk auf Schloss Schreckenstein“.



Korrektur- und Bewertungsbogen

				
INHALT	Schilderung der Wirklichkeit als Ausgangslage			
	Übertritt in die Welt des Unheimlichen			
	Schilderung unheimlicher Sinneseindrücke			
	Unheimlicher Ort als Schauplatz der Geschichte			
	Beibehaltung einer klaren Handlungslinie/Grundidee			
	Zunehmende Steigerung des Unheimlichen			
	Beschränkung auf einen Höhepunkt			
	Verzögerung (z. B. Auftreten eines Problems)			
	Beteuerung der Wahrheit des Erzählten			
	Rückkehr in die normale Welt			
	Abrundender Schluss (z. B. Erklärung, Folgen)			
	Wiedergabe der Gefühle (Angst, Erleichterung)			
	Wiedergabe der Gedanken (Angst, Erleichterung)			
Einbau wörtlicher Reden				
AUSDRUCK	Verwendung des Präteritums (außer im Höhepunkt)			
	Passende, lebendige, abwechslungsreiche Wortwahl			
	Vermeidung von Umgangssprache			
	Abwechslungsreiche Satzanfänge			
	Verwendung treffender, anschaulicher Adjektive			
	Verwendung anschaulicher Vergleiche			
	Vermeidung langweiliger, ungenauer Verben			
	Korrektheit im Satzbau			
FORM	Korrektheit in der Grammatik			
	Korrektheit in der Rechtschreibung			
	Korrektheit in der Zeichensetzung			
	Vollständiger Schreibplan			